

99.055

## **Elektrizitätsmarktgesetz** **Loi sur le marché de l'électricité**

### *Fortsetzung – Suite*

Botschaft des Bundesrates 07.06.99 (BBI 1999 7370)  
 Message du Conseil fédéral 07.06.99 (FF 1999 6646)  
 Nationalrat/Conseil national 15.03.00 (Erstrat – Premier Conseil)  
 Nationalrat/Conseil national 15.03.00 (Fortsetzung – Suite)  
 Nationalrat/Conseil national 20.03.00 (Fortsetzung – Suite)  
 Ständerat/Conseil des Etats 07.06.00 (Zweitrat – Deuxième Conseil)  
 Ständerat/Conseil des Etats 04.10.00 (Fortsetzung – Suite)  
 Nationalrat/Conseil national 29.11.00 (Differenzen – Divergences)  
 Nationalrat/Conseil national 29.11.00 (Fortsetzung – Suite)  
 Nationalrat/Conseil national 30.11.00 (Fortsetzung – Suite)  
 Ständerat/Conseil des Etats 04.12.00 (Differenzen – Divergences)  
 Nationalrat/Conseil national 07.12.00 (Differenzen – Divergences)  
 Nationalrat/Conseil national 11.12.00 (Fortsetzung – Suite)  
 Ständerat/Conseil des Etats 11.12.00 (Differenzen – Divergences)  
 Einigungskonferenz/Conférence de conciliation 13.12.00  
 Nationalrat/Conseil national 13.12.00 (Differenzen – Divergences)  
 Ständerat/Conseil des Etats 13.12.00 (Differenzen – Divergences)  
 Nationalrat/Conseil national 15.12.00 (Schlussabstimmung – Vote final)  
 Ständerat/Conseil des Etats 15.12.00 (Schlussabstimmung – Vote final)  
 Text des Erlasses (BBI 2000 6189)  
 Texte de l'acte législatif (FF 2000 5761)

**Präsident** (Hess Peter, Präsident): Wir müssen noch einen Nachtrag zur Fahne 99.055–5 behandeln. Dem Sekretariat der UREK ist bei der Erstellung der letzten Fahne der Differenzbereinigung insofern ein Fehler unterlaufen, als man es unterlassen hat, die Beschlüsse des Ständerates auf der Fahne aufzuführen. Wir haben diesen Beschlüssen stillschweigend zugestimmt. Wir haben also unsere Zustimmung gegeben zu etwas, was verbaliter nicht auf der Fahne gewesen ist.

## **Elektrizitätsmarktgesetz** **Loi sur le marché de l'électricité**

### **Art. 6 Abs. 2; 8bis Abs. 2; 14 Abs. 1; 28 Abs. 1 Bst. c** *Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

### **Art. 6 al. 2; 8bis al. 2; 14 al. 1; 28 al. 1 let. c** *Proposition de la commission*

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

*Angenommen – Adopté*

00.9006

## **Jahresziele 2001** **des Bundesrates.** **Erklärung** **des Bundespräsidenten** **Objectifs 2001** **du Conseil fédéral.** **Déclaration du président** **de la Confédération**

Bericht des Bundesrates 22.11.00  
 Rapport du Conseil fédéral 22.11.00  
 Bestellung: EDMZ, 3003 Bern/Commande: OCFIM, 3003 Berne  
 Nationalrat/Conseil national 11.12.00  
 Ständerat/Conseil des Etats 12.12.00

**Ogi** Adolf, Bundespräsident: Heute stehe ich zum letzten Mal vor Ihnen. Irgendwie geniesse ich diesen Moment natürlich. Ich geniesse es, Ihnen noch einmal ein Anliegen des Bundesrates überbringen zu dürfen. Es geht um die 18 Ziele für das Jahr 2001. Ich bin gefragt worden, warum ich sie vortrage und nicht der neue Bundespräsident. Nun, das ist ein Entscheid; ich mache das gerne. Die 18 Ziele stecken die Marschroute der bundesrätlichen Politik ab. Sie erwarten jetzt sicher weitere Sprachbilder aus der Welt des Bergsteigers. Bitte gedulden Sie sich noch einige Sätze.

Die 18 Ziele sind nicht die vollständige Auflistung aller Vorhaben des Bundesrates. Sie werden auch einige wichtige Ziele der Legislaturplanung 1999–2003 vermissen. Der Bundesrat hat nämlich nur die Vorhaben aufgenommen, die eine hohe politische Bedeutung haben und mit denen er sich im nächsten Jahr besonders beschäftigen wird. Der Bundesrat wird sich auch erlauben, von seinen Zielen abzuweichen, falls die Umstände dies erfordern. In der Politik gilt eben das Gleiche wie in den Bergen: Nicht immer führt der direkte Weg zum Gipfel. Voilà.

Dies ist aber nicht der Grund, weshalb mich der Bundesrat beauftragt hat, Ihnen seine Ziele heute vorzutragen. Es geht um eine politische Absichtserklärung, an die sich der Bundesrat gebunden fühlt – auch wenn Sie mich im nächsten Jahr nicht mehr darauf behaften können.

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen deutlich: Unser Land zeichnet sich im internationalen Vergleich nicht nur durch eine hohe politische Stabilität aus, sondern auch durch eine beachtliche Reformfähigkeit. Die Schweizer Wirtschaft befindet sich auf Wachstumskurs, und die Arbeitslosenquote sinkt auf Tiefstwerte. Der Bundesrat will diesen Schwung nutzen und mit seinen Zielen im Jahr 2001 weitere Reformschritte unternehmen – für eine offene, für eine kooperative, für eine attraktive, für eine lebenswerte Schweiz! Entsprechend den drei Leitgedanken der Legislaturplanung stehen für 2001 folgende Ziele im Vordergrund:

1. Die sieben bilateralen Verträge sollen im Jahr 2001 in Kraft treten und umgesetzt werden. Weiterer Verhandlungsspielraum mit der EU wird ausgelotet und zur Lösung offener Fragen genutzt.

Der Bundesrat wird auch einen landesweiten Dialog über den Uno-Beitritt führen. Dieses Vorgehen ist richtig; die Zeit ist reif für einen Uno-Beitritt! Wenn wir das in aller Offenheit kommunizieren und genügend Überzeugungsarbeit leisten, werden wir auch diese Abstimmung gewinnen.

2. Mit einem neuen Armeeleitbild und der Revision der Militärgesetzgebung will der Bundesrat die Grundlagen für die «Armee XXI» schaffen. Ich möchte Ihnen diese beiden Geschäfte sehr ans Herz legen. Für Ihre kritische und wohlwollende Begleitung der Armeereform danke ich Ihnen schon heute.

3. Ein neuer Hochschulartikel in der Bundesverfassung soll Bund und Kantonen eine gemeinsame, eine umfassende Hochschulpolitik ermöglichen. Es geht um die Bündelung

der Kräfte, und es geht um den optimalen Einsatz der Ressourcen.

4. Die beiden Unternehmen Swisscom AG und Post müssen am Markt erfolgreich sein. Es braucht deshalb eine grundlegende, eine rasche Weichenstellung. Diese soll mit der Botschaft über die Flexibilisierung der Bundesmehrheitsbeteiligung an der Swisscom und über die Schaffung einer Postbank erfolgen.

5. Auch das neue Kartellgesetz wird der Stärkung des Wettbewerbs in der Schweiz dienen. Direkte Sanktionsmöglichkeiten sollen besonders schädlichen Wettbewerbsbeschränkungen vorbeugen.

In den Zielen für 2001 nicht enthalten ist das vom Bundesrat in Aussicht gestellte Steuerpaket. Es umfasst die Reform der Familienbesteuerung, es umfasst einen Systemwechsel bei der Besteuerung des Wohneigentums, und es umfasst die Reform der Umsatzabgabe.

Der Bundesrat hat nach Verabschiedung der Jahresziele entschieden, das Steuerpaket zurückzustellen und zuerst eine finanzpolitische Auslegerordnung vorzunehmen. Diese wird dem Parlament noch vor Weihnachten in Form eines Zusatzberichtes zur Botschaft zur Schuldenbremse unterbreitet. Das Steuerpaket kommt dann, entgegen der ursprünglichen Planung, erst Anfang 2001.

6. Mit einer neuen Medienordnung will der Bundesrat einen leistungsfähigen Service public gewährleisten und auch der privaten Initiative mehr Gestaltungsspielraum öffnen.

7. Mit gezielten Massnahmen im Bereich des E-Government will der Bundesrat auch die Informationsgesellschaft Schweiz weiter vorantreiben. Wir wollen nicht nur Schritt halten, wir wollen auch vorangehen.

8. Im Jahr 2001 wird auch die Staatsleitungsreform ein Thema bleiben. Mit einem zweistufigen Regierungsmodell wollen wir die staatliche Handlungsfähigkeit für die Zukunft sichern.

9. Ein weiteres Schwergewichtsziel ist die langfristige Sicherung der Sozialwerke. Sie ist eine unverzichtbare Grundlage für den nationalen Zusammenhalt und den Solidaritätsgedanken. Mit den Vorlagen zur 4. IV-Revision und zur 3. Avig-Revision wird die Sicherung unserer Sozialwerke weitergeführt.

10. Das Projekt «Neuer Finanzausgleich» wird uns im nächsten Jahr ebenfalls beschäftigen. Die staatlichen Aufgaben sollen jener bundesstaatlichen Ebene zugewiesen werden, welche sie am besten lösen kann. Gleichzeitig ist der regionale Ausgleich wirksamer auszustalten.

11. Mit einem neuen Ausländergesetz und einer Vorlage zur erleichterten Einbürgerung will der Bundesrat seine migrationspolitische Neuorientierung konkretisieren.

12. Im Asylbereich werden eine Neufassung der Drittstaatenregelung und ein Modell für eine wirkungsorientierte Ausgestaltung des Fürsorgewesens zur Diskussion gestellt.

Alle diese Informationen, Angaben und Unterlagen entnehmen Sie dieser Broschüre «Die Ziele des Bundesrates 2001», die Ihnen ausgeteilt wurde.

Auch wenn ich nur das Allerwichtigste aus der Schrift «Die Ziele des Bundesrats 2001» erwähnt habe, sehen Sie: Dem Bundesrat wird auch unter neuem Präsidium keine Zeit zum Ausruhen bleiben – und Ihnen auch nicht. Das ist gut so. Es wird für den normalen Staatsbürger und Steuerzahler Adolf Ogi beruhigend sein zu wissen, dass in Bern hart gearbeitet wird.

Ich wünsche Ihnen deshalb schon hier an dieser Stelle schöne Festtage, damit Sie Kraft und Energie für die politische Arbeit des nächsten Jahres tanken können. (Beifall)

**Präsident** (Hess Peter, Präsident): Ich möchte meinerseits unserem Bundespräsidenten Adolf Ogi an dieser Stelle noch einmal herzlich danken – nicht nur für die Erklärung der «Jahresziele 2001 des Bundesrates», sondern auch für seine Mitarbeit im Parlament. Ich hatte selbst einmal das Glück, zwei, drei Jahre neben ihm in diesem Saal zu sitzen, als die CVP- und die SVP-Fraktion noch geeint in diesem Block hinten sassen. Wir haben diese gemeinsamen Wo-

chen und Monate immer sehr konstruktiv und freundschaftlich verbracht.

In diesem Sinne ein herzliches Dankeschön und alles Gute, lieber Dölf!

00.062

## Voranschlag der Eidgenossenschaft 2001 Budget de la Confédération 2001

### Differenzen – Divergences

Botschaft des Bundesrates 02.10.00

Message du Conseil fédéral 02.10.00

Bestellung: EDMZ, 3003 Bern/Commande: OCFIM, 3003 Berne

Nationalrat/Conseil national 27.11.00 (Erstrat – Premier Conseil)

Nationalrat/Conseil national 28.11.00 (Fortsetzung – Suite)

Nationalrat/Conseil national 28.11.00 (Fortsetzung – Suite)

Ständerat/Conseil des Etats 05.12.00 (Zweitrat – Deuxième Conseil)

Nationalrat/Conseil national 06.12.00 (Differenzen – Divergences)

Ständerat/Conseil des Etats 07.12.00 (Differenzen – Divergences)

Nationalrat/Conseil national 11.12.00 (Differenzen – Divergences)

Ständerat/Conseil des Etats 12.12.00 (Differenzen – Divergences)

Einigungskonferenz/Conférence de conciliation 12.12.00

Nationalrat/Conseil national 13.12.00 (Differenzen – Divergences)

Ständerat/Conseil des Etats 13.12.00 (Differenzen – Divergences)

Text des Erlasses 2 (BBI 2001 66)

Texte de l'acte législatif 2 (FF 2001 57)

### 1. Finanzrechnung

#### 1. Compte financier

### Verpflichtungskredite

#### Crédits d'engagements

##### 12 Militärbereich

##### 12 Secteur militaire

#### Antrag der Kommission

540.3120.002 Ausbildungsmunition und Munitionsbewirtschaftung

540.3120.003 Ersatzmaterial und Unterhaltsbudget

540.3220.001 Ausrüstung und Erneuerungsbedarf

#### Mehrheit

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

#### Minderheit

(Mugny, Hubmann, Zanetti)

Festhalten

#### Proposition de la commission

540.3120.002 Munition pour l'instruction et gestion de la munition

540.3120.003 Matériel de remplacement et entretien

540.3220.001 Equipement personnel et matériel à renouveler

#### Majorité

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

#### Minorité

(Mugny, Hubmann, Zanetti)

Maintenir

##### 21 Militärbereich

##### 21 Secteur militaire

#### Antrag der Kommission

540.3210.001 Projektierung, Erprobung und Beschaffungsvorbereitung

#### Mehrheit

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

#### Minderheit

(Mugny, Hubmann, Zanetti)

Festhalten